



Besigheimer Häuserbuch

Vorstadt 16 (ehem. Geb. Nr. 285)

- 1628 Nach dem Lagerbuch besitzt Michel Erhardt im Bereich Vorstadt 16 bis 20 ein Wohnhaus, Garten und Scheuer.
- 1660 Der Rotgerber Georg Lettersch besitzt im Bereich Vorstadt 16 bis 20: *"Eine Behausung (Bereich Vorstadt 16), Scheuren (Bereich Vorstadt 20), Keller und Gärttlin (Bereich des Backhauses Vorstadt 18), alles an- und beyeinander, zwischen Enderiß Schmiden, und Georg Würthen Erben, zinnst das Haus in das Allmosen alhier jährlich 6 Heller"*. Dazu besitzt er gegenüber im Bereich Vorstadt 23: *"Eine Behausung, Werckhstatt, Kellerlin, Holzhütten und Gärttlin, mit ihrem Bergriff, für sein Haus herfür, neben der Wäschstaffel und Enderiß Schmiden Scheuren"*. Das Haus Vorstadt 16 geht durch Erbschaft mit dem Garten und der Scheuer Vorstadt 20 von Lettersch jeweils zur Hälfte an die Schwiegersöhne Hans Georg Mercklin und Josias Fauth. Das Haus und die Werkstatt gegenüber geht zur Hälfte an den Sohn Hans Georg Lettersch und jeweils zu einem Viertel an Hans Georg Mercklin und Josias Fauth. Der Rotgerber und Bürgermeister Hans Georg Mercklin kauft die Anteile der Miterben hinzu und besitzt nun im Bereich Vorstadt 18 bis 20: *"Eine gantze Behausung, Scheuren, Keller und Gärttlin, alles an, und beyeinander, zwischen Enderiß Schmiden und Georg Würthen Erben ..."*.
- 1698 Hans Georg Mercklin verkauft das Anwesen im Bereich Vorstadt 18 bis 20 an den Sohn Hans Heinrich Mercklin.
- 1741 Hans Heinrich Mercklin verkauft die Scheuer mit Keller im Bereich Vorstadt 20 an Peter Futterknecht.
- 1744 Das Wohnhaus mit dem Garten im Bereich Vorstadt 16 und 18 geht durch Erbschaft und Kauf an den Sohn, den Weingärtner Christoph Mercklin.
- 1763 Christoph Mercklins Witwe verkauft das Haus mit dem Garten an den Weingärtner Friedrich Pfeiffer.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Enz-Seite. Hinter dem Aiperthurn. Nr. 285 - Ein Haus, und Keller, neben der Stadtmauer"*.
- 1798 Friedrich Pfeiffer verkauft die Hälfte des Hauses mit Garten an den Sohn, den Weingärtner Georg Michael Pfeiffer.
- 1800 Der Sohn Georg Michael überlässt seine Hälfte wieder dem Vater an Zahlungs statt.
- 1802 Friedrich Pfeiffer verkauft das Haus mit Garten jeweils zur Hälfte an die Söhne jung Johann Friedrich und Andreas Pfeiffer, Weingärtner.
- 1804 Johann Friedrich Pfeiffer verkauft seine Hälfte an den Bruder Georg Michael Pfeiffer.



Besigheimer Häuserbuch

- 1807 Andreas Pfeiffer kauft die Hälfte des Bruders Georg Michael hinzu und besitzt nun das ganze Haus mit Garten: *"Eine Behausung, Keller und übrige Zugehör, in der Vorstadt, neben Heinrich Zeyhle und seinem Küchengarten ... 4 3/4 Ruthen Küchengarten dabei ..."*.
- 1833 Andreas Pfeiffer verkauft einen Teil des Küchengartens an die Stadtgemeinde, die dort das Vorstadt-Backhaus errichtet.
- 1844 Andreas Pfeiffer verkauft die Hälfte des Hauses und restlichen Gartens an den Weingärtner jung Friedrich Pfeiffer, Friedrichs Sohn: *"Eine Behausung, Keller, auch übrige Zugehör, in der Vorstadt, neben Sogmund Schrempf und seinem Küchengarten ... ohngefähr 3 Ruthen Küchengarten dabei ..."*.
- 1852 Nach dem Tod des Andreas Pfeiffer kauft Friedrich Pfeiffer die andere Hälfte aus dessen Nachlass hinzu.
- 1884 Friedrich Pfeiffer übergibt das Haus mit dem Garten der Tochter Katharina Christiane und deren Ehemann Gottlob Kauz, Weingärtner: *"Nr. 285 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (74 qm), Ställe (2 qm), Traufrecht vor dem Hause (2 qm), in der Vorstadt, neben dem städtischen Backofen und Gottlob Teufel"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.